

# Hauptstadtkongress 2005:

14.- 17. Juni 2005, ICC Berlin

## Blick zurück



mamazone – Frauen und Forschung gegen Brustkrebs e.V.  
Max-Hempel-Str. 3  
86153 Augsburg  
Tel.: 0821/5213144  
T+F: 0821/5213143  
info@mamazone.de  
[www.mamazone.de](http://www.mamazone.de)

### Wie **mamazone** entstand oder Die Kraft der Betroffenheit von Elisabeth Glogger

Von 1997 bis 2000 lief am Klinikum Augsburg eine Studie im Rahmen des Hochschulsonderprogramms III, betreut von der Public-Health-Forscherin Dr. Gerlinde Jaenel. Sie untersuchte in dieser Studie die Mängel in der medizinischen Versorgung von Frauen mit Brustkrebs sowie in der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen niedergelassenen Frauenärzten und Kliniken und erarbeitete Verbesserungsmöglichkeiten (Public-Health-Studie über die ambulant-stationäre Versorgungsqualität am Beispiel von Patientinnen mit Brustkrebs im Regierungsbezirk Schwaben, 2000).

Zur selben Zeit arbeitete die Buchautorin und Brustkrebspatientin Ursula Goldmann-Posch an ihrem Manuskript „Der Knoten über meinem Herzen“ (Karl-Blessing-Verlag, München 2000) und wies darin auf die unzulängliche Behandlung von Frauen mit Brustkrebs in Deutschland hin. Diese Versorgungsprobleme von Frauen mit Brustkrebs bildeten die Schnittstelle, an der sich Ursula Goldmann-Posch und Gerlinde Jaenel begegneten. Rasch wurde ihnen klar: Nur mit der Kraft der Betroffenheit von Frauen mit Brustkrebs können wir gemeinsam etwas ändern!

Ursula Goldmann-Posch mobilisierte das Bayerische Fernsehen für ein Patientinnenforum zum Thema Brustkrebs. Diese Veranstaltung im überfüllten Hörsaal des Klinikums Augsburg wurde zu einem überzeugenden Erfolg für Patientinnen und Fachleute.

Seit jenem 19. April 1999 entstand ein enges Band unter den Frauen, die es gewagt hatten, ihre Stimme zu erheben und das Thema Brustkrebs mehr in die Öffentlichkeit zu bringen. Wir Frauen schlossen uns zusammen und trafen uns zunächst in unseren Privatwohnungen, später in den hinteren Räumen des Cafés „Samt und Rosen“ in Augsburg. Viele Fragen beschäftigten uns: Welches Etikett bindet uns und hält uns zusammen? Genügt ein loses Netzwerk von Patientinnen oder gründen wir einen Verein? WER sind wir? Wir sind Frauen mit Brustkrebs, von der Chemotherapie gezeichnet und DENNOCH ... oder ... gerade deshalb Feuer und Flamme, uns für die Verbesserung der Situation brustkrebskranker Frauen mit unser verbliebenen Kraft einzusetzen.

Unser Arbeitstitel wird der Name „Brustnetz“. Der spätere Vorschlag von Ursula Goldmann-Posch „mamazone – Frauen und Forschung gegen Brustkrebs“ findet im größer gewordenen Kreis seine mehrheitliche Zustimmung, wie auch das von Ursula Goldmann-Posch entwickelte Konzept für mamazone. Zwischenzeitlich dürfen wir für unsere abendlichen Treffen Räume des Instituts für Volkswirtschaftslehre der Universität Augsburg nutzen. Dort gründeten Gisela Eder, Ursula Goldmann-Posch, Anna Grochocka, Elisabeth Glogger, Charlotte Prestle, Dr. Christa Rottscheid, Dr. Ursula Schmitt, Angelika Siegmund und Gisliind Wriske am 25. November 1999 **mamazone - Frauen und Forschung gegen Brustkrebs e.V.**

Aus eigener Kraft, die Ketten des Ghettos der Betroffenheit sprengend, gelang es uns, damit den Grundstein für eine wirksame Form der Interessenvertretung von Frauen mit Brustkrebs ins Leben zu rufen: Ohne Hilfen, Beteiligung oder Unterstützung von pharmazeutischen Unternehmen.